

Darum Ernährungsräte in den Städten:

...

Die Lebensmittelversorgung unserer Städte ist nicht nachhaltig - das wollen Ernährungsräte ändern.

...

Wir brauchen eine lokale Ernährungs- politik - Ernährungsräte entwickeln und begleiten diese.

...

Ernährungsräte können vor Ort helfen, die Versorgung möglichst regional, saisonal und ökologisch zu gestalten.

...

Wir brauchen das Wissen vom Landwirt bis hin zum Verbraucher - Ernährungs- räte vernetzen diese Akteure.



NaturFreunde
DEUTSCHLANDS

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Haben Sie noch Fragen?

Kontaktadresse:

NaturFreunde Schleswig-Holstein e. V.
Lorentzendam 16
24103 Kiel

Tel. 0431-98282995
mobil 0176 2050 8116

Die NaturFreunde sind ein politischer Freizeitverband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur mit bundesweit mehr als 70.000 Mitgliedern in über 600 Ortsgruppen und mehr als 400 Naturfreundehäusern.

Wollen Sie unsere Arbeit für den Umwelt- und Naturschutz unterstützen?

Spendenkonto

Sparkasse Mittelholstein
IBAN: DE DE44 2145 0000 0105 3223 58
BIC: NOLADE21RDB

Oder werden Sie Mitglied:
www.naturfreunde-sh.de



Gefördert von
BINGO - Die Projektförderung!

NaturFreunde
DEUTSCHLANDS

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Holen wir uns die Kontrolle über unser Essen zurück!



**Regional, saisonal und
ökologisch für alle**

Darum brauchen wir Ernährungsräte - wir wollen unser Essen mitgestalten

Was auf unseren Tellern liegt, sieht zumeist appetitlich aus, schmeckt, ist für den Verzehr sicher und in aller Regel wohl auch von guter Qualität. Das allein genügt dem in 2018 gegründeten „Ernährungsrat Kiel“ nicht. Längst ist unser Essen das Produkt einer global agierenden Agrar- und Lebensmittelindustrie - damit ökologisch und für Landwirte, eine höchst bedenkliche Entwicklung. Das Rezept der Ernährungsräte heißt „Regionalität“: Indem wir unsere Lebensmittel wieder in der Region erzeugen, verarbeiten und kaufen, können wir die Natur nachhaltig schützen. Zugleich stärken wir die regionale Wirtschaft und Landwirtschaft - ganz nebenbei schenken wir uns ein gesünderes Essen und eine gesunde Umwelt. Der Ernährungsrat Kiel setzt sich kreativ für diese Verbrauchervünsche

nach mehr Regionalität, Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz sowie Ernährungssouveränität in Stadt und Land ein. Zur Mitarbeit eingeladen sind alle, die diesen Wandel des Ernährungssystems aktiv vorantreiben und mitgestalten wollen. Die Idee, unsere Ernährung selbst in die Hand zu nehmen, kommt ursprünglich aus den USA. Sie findet in ganz Deutschland immer mehr Verbreitung. Weitere Infos unter www.ernaehrungsraete.org.

Die Koordinierung des Ernährungsrat Kiel haben die NaturFreunde S-H übernommen. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, melde sich gern unter naturfreunde@naturfreunde-sh.de.

Tatsächlich haben viele unserer Lebensmittel eine weite Reise und intensive Anbaumethoden hinter sich. Kartoffeln aus Ägypten und Äpfel aus Argentinien sind Extrembeispiele. Selbst die Milch in den Regalen der Supermärkte kommt zumeist aus anderen Bundesländern und hat damit viele klimaschädliche Autobahnkilometer hinter sich gelassen, bevor sie die heimischen Kühlschränke erreicht. Das ist geradezu absurd in einem Milch-erzeugerland wie Schleswig-Holstein, denn hiesige Wiesen und Weiden sind prädestiniert für die Milchviehwirtschaft. Rinder können allein mit Gras und Kräutern hochwertige Milch und Fleisch erzeugen. Doch diese Milch ist rar in hiesigen Läden und immer weniger Kühe können auf die Weide. Stattdessen erhalten sie im Stall Getreide oder Soja, für welches Regenwald abgeholzt wurde oder aus Ländern, wo die Menschen hungern. Gleichzeitig verlieren unsere Weiden, die so wichtig für das Klima und die Biodiversität sind, an Bedeutung. Es müssen immer mehr Betriebe aufgeben, weil insgesamt zu viel Milch auf dem Markt ist und diese zu schlecht bezahlt wird. Diese komplexen Zusammenhänge in der breiten Bevölkerung bewusst zu machen, haben sich die Aktiven im Ernährungsrat Kiel zu ihrer Aufgabe gemacht.



Ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel für eine „Ernährungswende“ ist bereits erkennbar - glücklicherweise insbesondere bei der jüngeren Generation - doch die Politik zeigt wenig Veränderungswillen zur erforderlichen Umsetzung mit optimalen Rahmenbedingungen. Es braucht weit mehr an Unterstützung für umwelt- und tierfreundlich wirtschaftende landwirtschaftliche Betriebe, aber auch zur besseren Orientierung für die Verbraucher, so mit einer sinnvollen Kennzeichnung. Deshalb machen zivilgesellschaftliche Initiativen wie der Ernährungsrat Kiel die Notwendigkeit zum Wandel zu ihrer Sache.